



Sehr geehrte Damen und Herren,

die deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen sind eine Erfolgsgeschichte im Herzen Europas. Das hat das große Deutsch-Polnische Wirtschaftsforum Mitte September in Berlin erneut eindrucksvoll bewiesen. Polen steht heute für Wachstum, Innovation und einen inspirierenden Unternehmergeist – Eigenschaften, die auch in Berlin und Brüssel gefragt sind.

„Made in Poland“ ist längst ein Qualitätssiegel. Und deutsche Unternehmen machen gerne Geschäfte mit Polen, wie die aktuellen Handelszahlen zeigen: Im ersten Halbjahr 2025 wurden Waren im Wert von 41 Milliarden Euro von dort importiert und 58 Milliarden Euro dorthin exportiert – mehr als nach China. Polen ist aber nicht nur Handelspartner, sondern längst auch Innovationsstandort.

Gerade in diesen Tagen, während Politiker in Berlin und Brüssel sich nahezu täglich den Kopf darüber zerbrechen, wie sich Europas Wettbewerbsfähigkeit angesichts der globalen Herausforderungen steigern lässt, tut ein Blick über die Oder gut: Offenheit für Innovationen, eine Anpackmentalität und eine breit aufgestellte Wirtschaft mit einem starken Binnenmarkt gehören zu den Ingredienzien des polnischen Wirtschaftswunders der letzten 30 Jahre. Vielleicht sollten Berlin und Brüssel mehr Warschau wegen.

Ihr Philipp Haußmann, Stellvertretender Vorsitzender, Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Mehr Warschau in Berlin und Brüssel

Europäische Wettbewerbsfähigkeit und regionale Kooperation als zentrale Themen beim 3. Deutsch-Polnischen Wirtschaftsforum in Berlin



Die herausfordernde Lage der Industrie in Europa sowie die Stärkung der europäischen Wettbewerbsfähigkeit waren zentrale Themen auf dem 3. Deutsch-Polnischen Wirtschaftsforum in Berlin am 15. September mit Bundeswirtschaftsministern Katherina Reiche und dem neuen polnischen Superminister für Finanzen und Wirtschaft Andrzej Domański. Dabei standen die industrielle Kooperation zwischen Deutschland und Polen sowie die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen deutschen und polnischen Regionen im Vordergrund. Mehr lesen

Auf der Suche nach langfristigen Partnerschaften

Deutsche Unternehmen setzen auf Zulieferer aus Mittel- und Südosteuropa

Der Ost-Ausschuss war Partner des vom BME organisierten 11. Procurement und Supply Forum, das am 30. September in Krakau stattfand. An der Veranstaltung nahmen rund 20 deutsche Einkäufer und 100 potenzielle Zulieferer aus der Region teil. Die Einkäufer, zu denen Schwergewichte aus der deutschen Industrie zählten, führten dabei Gespräche mit möglichen Lieferanten aus Mittel- und Südosteuropa. Mehr lesen

Wachstum mit Augenmaß

Unternehmen in Mittel- und Südosteuropa setzen auf kontrollierte Expansion und Kostenoptimierung

Unternehmen in Mittel- und Südosteuropa reagieren auf geopolitische Unsicherheiten und wirtschaftliche Belastungen mit einer klaren Strategie: Sie investieren gezielt in bestehende Märkte, setzen auf digitale Technologien zur Automatisierung und Effizienzsteigerung und optimieren ihre Kostenstrukturen, um trotz Inflation und Fachkräftemangel wettbewerbsfähig zu bleiben. Dies sind zentrale Ergebnisse einer Umfrage der Unternehmensberatung Horváth unter Führungskräften in Mittel- und Südosteuropa, die vom Ost-Ausschuss unterstützt und begleitet wurde. Mehr lesen

Landwirtschaft und Landtechnik als Schlüsselsektoren in der Ukraine

5. Ausgabe der Webinarreihe „Team Deutschland – Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen“

Die ukrainische Agrarwirtschaft ist stark in Bewegung: Klimawandel und Kriegsfolgen belasten die Unternehmen, der Wegfall von EU-Handelspräferenzen verändert den Markt. Gleichzeitig versprechen die Integration neuer Technologien und die Übernahme von EU-Regeln Wachstumschancen. In diesem Umfeld fand am 17. September die fünfte Ausgabe der von Ost-Ausschuss und PwC organisierten Webinarreihe „Team Deutschland – Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen“ statt. Im Mittelpunkt standen die Themen Landwirtschaft, Landtechnik und Nahrungsmittel. Mehr lesen

Termine

- 6. Oktober 2025 | Berlin**
Ukraine-Austausch mit Ralph Böhme, Leiter der Abteilung V „Außenwirtschaftspolitik“, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
- 7. Oktober 2025 | Baku**
German-Azerbaijani Export Finance Conference
- 7. Oktober 2025 | Düsseldorf**
Economic Round Table NRW-Kazakhstan
- 8. Oktober 2025 | Berlin**
Networking mit Marcin Król, Leiter der Wirtschaftsabteilung der Botschaft der Republik Polen
- 8. Oktober 2025 | München**
„Rumänien & Bulgarien – Wachstum. Dynamik. Zukunft“
- 10. Oktober 2025 | Berlin**
8th German - East European Health Forum
- 14. Oktober 2025 | online**
„Grüner wird's nicht: Emissionsrechtehandel und Zertifikate“
- 16. Oktober 2025 | Brandenburg a. d. Havel**
Besuch und Austausch mit dem Bundesamt für Auswärtige Angelegenheiten (BfAA)
- 23. Oktober 2025 | München**
Gemeinsam besser: Eine polnisch-deutsche wirtschaftliche Erfolgsgeschichte
- 29. Oktober 2025 | Jerewan**
Strategy Dialogue: Armenia-EU Synergy: "Advancing Resilience, Innovation and Integration"
- 30. Oktober 2025 | Frankfurt am Main**
Wirtschaftstag Tübingen
- 4. November 2025 | online**
„Grüner wird's nicht: Klimaschutzverträge als Förderinstrument“
- 4. - 7. November 2025 | Baku**
Marktsonderungsreise nach Aserbaidschan
- 5. November 2025 | online**
„Grüner wird's nicht: Klimaschutzverträge als Förderinstrument“
- 12. November 2025 | Brüssel**
44. Sitzung des Berliner Eurasischen Klubs
- 27. November 2025 | Stuttgart**
3. Deutsch-Rumänisch-Moldauisches Wirtschaftsforum

Statistiken & Analysen

Die **Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD)** rechnet in ihrer aktuellen Herbst-Prognose für ihre Gesamtregion mit einem insgesamt soliden Wachstum von 3,1 Prozent im Jahr 2025 und 3,3 Prozent im Jahr 2026. Die Region zeigt sich angesichts globaler Unsicherheiten wie der geopolitischen Spannungen, steigenden US-Zöllen und wachsender Konkurrenz aus China bemerkenswert widerstandsfähig. In **Mittelosteuropa** trüben die schwache externe Nachfrage, die fiskalische Konsolidierung und die US-Zölle die wirtschaftliche Entwicklung etwas ein. Gleichzeitig sorgen Investitionen in die Infrastruktur für positive Impulse. In der **südöstlichen EU** bleibt das Wachstum verhalten. Gründe sind unter anderem eine zurückhaltende Investitionstätigkeit und ein geringerer fiskalisches Spielraum. Die **Länder des Westlichen Balkans** entwickeln sich solide, auch wenn die Prognosen leicht nach unten korrigiert wurden – insbesondere aufgrund schwächerer Bau- und Investitionsaktivitäten in Serbien. In **Zentralasien** zeigt sich ein dynamisches Bild: Konsum, Rücküberweisungen und staatliche Einsätze treiben das jährliche Wachstum auf etwa fünf bis sechs Prozent. Die **Region Osteuropa und Kaukasus** bleibt auf Wachstumskurs, wobei die Lage in der **Ukraine** weiterhin von großer Unsicherheit geprägt ist. Der Krieg und schwache Ernten wirken sich negativ auf die Prognose aus.

Die Prognose im Detail finden Sie [hier](#).

Ost-Ausschuss in Kürze

Rund 80 Vertreterinnen und Vertreter des Diplomatischen Corps, darunter zahlreiche Botschafterinnen und Botschafter, nahmen am **25. September** an der Neuauflage der Veranstaltung **„Diplomacy meets Digitalization“** teil, die vom Ost-Ausschuss wieder gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt organisiert wurde. Thema waren diesmal praktische KI-Anwendungen in Industrie und Dienstleistungen. Begrüßt wurden die Teilnehmer von Ost-Ausschuss-Sprecher Christian Himmighoffen und Philipp Reszat vom Auswärtigen Amt. Anschließend führten Ost-Ausschuss-Präsidiumsmitglied Tom Kindermans von SAP, Kai Mortius von Secunet Security Networks AG und Dr. Michelangelo Masini von Carl Zeiss AG fachkundig in aktuelle Anwendungsmöglichkeiten der KI im Bereich Industrie, Medizin und öffentlicher Verwaltung ein und gingen dabei auch auf kritischen Themen wie Cybersecurity, die Beherrschbarkeit von KI und die europäische digitale Souveränität ein.

Im Berliner Büro von SAP über den Dächern der Eurocity am Hauptbahnhof lagte am **16. September** der **Arbeitskreis Südosteuropa** im Ost-Ausschuss. Geleitet wurde die hybride Sitzung, an der Vertreterinnen und Vertreter aus Mitgliedsunternehmen, AtKs und Bundeswirtschaftsministerium teilnahmen, von AK-Sprecher Christoph Beek (ProCredit Bank AG). Im Mittelpunkt standen die aktuellen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in den zehn Ländern Südosteuropas, die vor ganz unterschiedlichen Herausforderungen stehen. Die deutsche Wirtschaft investiert weiter in Südosteuropa, wenn sich auch die Investitionsschwerpunkte teils verschieben – etwa von Produktion zu Logistik. Dabei haben auch außeruropäische Investoren wie China die Region längst im Blick. Der Ost-Ausschuss wird die deutschen Aktivitäten im Südosten Europas in den kommenden Monaten mit Konferenzen und Delegationsreisen nach Kroatien und Bulgarien intensiv unterstützen.

Beim **33. Niedersächsischen Hafentag** am **5. September** in Brake an der Unterweser standen die weltwirtschaftlichen Herausforderungen für den deutschen Seehandel im Vordergrund. Bereits am Vorabend gab der ehemalige niedersächsische Ministerpräsident und jetzige Vorsitzende des Außenpolitischen Ausschusses des Europäischen Parlaments David McAllister in einem Vortrag einen Überblick über die geopolitischen Herausforderungen für die EU. Ost-Ausschuss-Geschäftsführer Michael Harms kommentierte diesen Vortrag im Rahmen einer lebhaften Diskussion mit Einschätzungen und Einblicken aus der Region Mittel- und Osteuropa. Beim Hafentag im Seehafen Brake bei der J. Müller GmbH nahm Harms gemeinsam mit dem niedersächsischen Wirtschaftsminister Grant Hendrik Tonne an einer Podiumsdiskussion zu den weltwirtschaftlichen Entwicklungen und den damit verbundenen Perspektiven für die norddeutschen Seehäfen teil.

DAMIT DER FORTSCHRITT KEINE SCHNECKE BLEIBT!

Der Ost-Ausschuss unterstützt als größte Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft ihr Unternehmen in 29 Ländern Mittel- und Osteuropas & Zentralasien.

Jetzt informieren und Mitglied werden!

Aus unseren Mitgliedsunternehmen

+++ **Bosch** hat den Bau einer Wärmepumpenfabrik in Dobromierz (Niederschlesien) ausgesetzt. Hintergrund ist die wachsende politische und wirtschaftliche Unsicherheit in Europa. Die Wärmepumpenfabrik sollte im Landkreis Świdnica in der Sonderwirtschaftszone WSSE Invest-Park entstehen.

+++ Der österreichische Technologiekonzern **Andritz** hat den Zuschlag für die Modernisierung des slowenischen Wasserkraftwerks Formin erhalten. Auftraggeber ist der landesweite Produzent erneuerbarer Energie Dravski elektrarne Maribor.

+++ Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) verstärkt ihre Partnerschaft mit der **ProCredit Bank Kosovo** (ProCredit), um grüne Investitionen und integratives Wachstum bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zu fördern. Die Bank stellt im Rahmen ihres Programms „SME Go Green“ 10 Millionen Euro für die Weitervergabe an lokale Unternehmen bereit.

+++ Die deutsche Entwicklungsbank **KfW** und die französische Entwicklungsagentur (AFD) werden Serbien jeweils einen Kredit in Höhe von 135 Millionen Euro zur Unterstützung der „grünen Wende“ gewähren. Die Kredite soll Serbien dabei helfen, seine Finanzpolitik an die Klimaschutzagenda anzupassen und die Umstellung auf saubere Energie zu beschleunigen.

Wenn Sie Ihre Unternehmensnachrichten aus Mittel- und Osteuropa sowie Zentralasien über unseren Newsletter verbreiten möchten, senden Sie uns diese gerne zu: c.himmighoffen@oa-ev.de

Brücke zwischen Deutschland und den Ländern des Westlichen Balkans

Nach über 30 Jahren wird das Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft für die Länder des Westlichen Balkans zum Ende des Jahres 2025 beendet, weil die öffentliche Förderung ausläuft. Im Rahmen des Stipendienprogramms wurden Praktika für junge Nachwuchskräfte aus den sechs Ländern des Westlichen Balkans und Kroatiens in deutschen Unternehmen vermittelt und organisiert. „Wir bedauern es sehr, dass wir das Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft für die Länder des Westlichen Balkans nach über 20 erfolgreichen Jahren nicht fortsetzen können“, sagt die Ost-Ausschuss-Vorsitzende Cathrina Claas-Mühlhäuser.

Das ganze Statement finden Sie [hier](#).

Medienecho

17. September 2025 | Agrarzeitung
Minister fordern Deregulierungsöffnung nach polnischem Vorbild

18. September 2025 | Frankfurter Allgemeine Zeitung
Wieso es sich nun lohnt, in der Ukraine zu investieren

21. September 2025 | Merkur
Beliebter Standort: Warum deutsche Autohersteller nach Ungarn gehen

23. September 2025 | Deutsche Welle (RU)
Deutsche Unternehmen in Russland: Keine Eile mit dem Rückzug?

Publikationen

30 Jahre AHK Zentralasien – Jubiläumsbroschüre erschienen

Anlässlich ihres 30-jährigen Bestehens hat die AHK Zentralasien eine Jubiläumsbroschüre veröffentlicht, die vom Ost-Ausschuss als einem der Kooperationspartner unterstützt wurde. Die Publikation bietet einen Rückblick auf drei Jahrzehnte deutsch-zentralasiatischer Wirtschaftskooperation und stellt aktuelle Projekte vor. „Die deutsche Wirtschaft hat ein enormes und wachsendes Interesse an Zentralasien – als Energie- und Rohstoffpartner, als Logistikdrehscheibe und als Absatzmarkt. Wir streben dabei eine echte Partnerschaft auf Augenhöhe an, von der beide Seiten profitieren“, schreibt die Ost-Ausschuss-Vorsitzende Cathrina Claas-Mühlhäuser in ihrem Grußwort. Die AHK sei dabei ein unverzichtbarer Partner für den Ost-Ausschuss.

Die Publikation gibt es [hier](#).

Letzte Meldung

Als erstes Land der Welt: Albanien ernennt KI zur Ministerin

In Albanien wird erstmals eine Künstliche Intelligenz eine Regierungsaufgabe übernehmen. Chatbot Diela soll als virtuelle „Ministerin“ über die Vergabe von öffentlichen Aufträgen entscheiden. Mehr lesen via FAZ.